

In Höhenkirchen

Technologie-Zentrum wartet auf Mieter

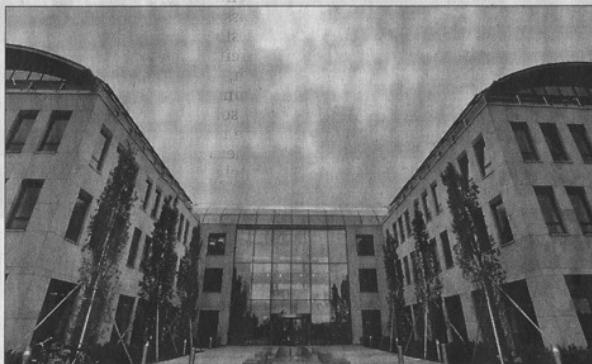
Firma Lauterbach eröffnet 25 Millionen Euro teures Arcone-Center, das 400 Menschen Platz bietet

Von Susanne Blaha

Höhenkirchen ■ Der Bauherr des „Arcone Technologie Centers“ in Höhenkirchen, Lothar Lauterbach, blickt optimistisch in die Zukunft: Trotz Wirtschaftskrise rechnet er damit, dass das etwa 25 Millionen Euro teure Gebäude in zwei Jahren ausgebucht ist. Immerhin, das Gebäude bietet 400 Menschen Platz. Am Donnerstag war offizielle Eröffnung.

Derzeit arbeiten in dem neuen, weithin über die Felder sichtbaren Glaspalast in der Altlaufstraße hundert Menschen, 70 davon sind Angestellte des Entwicklungssysteme-Herstellers Lauterbach. Firmensitz war bis dato Hofolding, Anfang des Jahres zogen die Mitarbeiter in das Arcone-Center ein. „Das Gebäude wurde einfach zu klein“, sagt Elmar Stahleder, Mitarbeiter in der Entwicklung. „Wir brauchten mehr Räume, vor allem gute Schulungsräume.“ Ein Hörsaal mit 70 Plätzen erinnert an den Landtag, der Saal mit Bühne bietet sogar Raum für 120 Besucher.

Auch sonst ist das Technologie-Center ein besonderer Ort. Die



Innerhalb von zwei Jahren sollen alle Räume in dem Gebäude an der Altlaufstraße vermietet sein.

Räume im bisher nicht vermieteten Teil sind hell und bieten nahezu einen Rundumblick auf die Umgebung. Allein 27 Kleinküchen gibt es, die mit offenen Sitzgruppen zum Gespräch einladen, die Toiletten hat Stahleder gar nicht gezählt. Vieles wirkt ein wenig überdimensioniert: In der doppelstöckigen Tiefgarage finden 260 Autos Platz; es gibt einen Fitness-

raum und eine Kantine, abends ist Restaurantbetrieb.

Das Raumkonzept ist so, dass einzelne Firmen einen abgeschlossenen Bereich, zum Teil auch mit eigenem Treppenhaus, beziehen können. Allein die Mieter fehlen noch. Doch Firmengründer Lothar Lauterbach ist guten Mutes: „Viele Unternehmen wollen in die Nähe der S-Bahn.“ Es gebe bereits

Anfragen, vor allem von Technologiefirmen aus der näheren Umgebung, die aber noch in alte Mietverträge eingebunden seien.

Auch was die Zukunft seiner Firma angeht, ist Lauterbach optimistisch. „Bei 90 Prozent Exportorientiertheit spürt man die Wirtschaftskrise schon“, doch er glaubt, dass der Boden erreicht ist und es wieder nach oben geht. Etwa 55 Millionen Euro Umsatz hat die Firma vergangenes Jahr gemacht, Prognosen für das laufende Jahr seien aber schwierig. Lauterbach stellt Entwicklungssysteme und Designtools vor allem für Automobil- und Telekommunikationsfirmen weltweit her. Im Bereich der sogenannten Debugger, eine Art Werkzeug zum Auffinden und Beheben von Fehlern in Computersystemen, hat die Firma nach eigenen Angaben sogar einen Weltmarktanteil von 30 Prozent.

Der Technologiekonzern will in den kommenden fünf Jahren auf etwa 150 Mitarbeiter anwachsen. Eine Chance für Hochschulabgänger? „Wir stellen antizyklisch ein“, sagt Entwicklungsmitarbeiter Elmar Stahleder. „Gute Ingenieure können wir immer gebrauchen.“



Helle Räume mit viel Aussicht: Bereits beim Blick nach oben in der offenen Lobby des „Arcone Technologie Centers“ wird die Intension des Architekten klar.
Fotos: Angelika Bardehle (2)

ARCONE-TECHNOLOGIECENTER

Sich wie im Bundestag fühlen

Das Gewerbe für Veranstaltungen und IT-Dienstleistungen in der Gemeinde Höhenkirchen wird gestärkt: Das neue Technologiecenter „Arcone“ an der Altlaufstraße ist jetzt eingeweiht worden.

VON RAFAEL SALA

Höhenkirchen-Siegersbrunn – Mit dem Technologie-Center stehen Gewerbetreibenden rund 12 000 Quadratmeter Fläche mehr zur Verfügung.

Ein neuer Plenarsaal im Bundestag ist es nicht, auch wenn er so aussieht: Tische mit Kirsche-Edelfurnier, die sich wie ein Amphitheater um das Stehpult mit Hightech-Ausstattung gruppieren,

blaue Ledersessel, die sich mittels einer Führungsschiene wieder von selbst in die Ausgangsposition bringen und so den Eindruck blitzblanker Ordnung vermitteln – im neuen „Auditorium“ im Untergeschoss des lichtdurchfluteten, mehrstöckigen Gebäudes dürfen sich die künftigen Tagesmieter ganz wie Parlamentarier fühlen.

EDV-Gewerbe besser verankern

Mehrere Millionen Euro hat den Investor, die Firma „Lauterbach and development tools“, der Bau gekostet, der im März 2007 begonnen wurde und in den Ausschusssitzungen der Gemeinde immer wieder für Diskussionsstoff gesorgt hat. Lange Zeit war geplant gewesen, auf dem



Lichtdurchflutet ist das neue Arcone-Technologie-Center, das jetzt (v.l.) Investor Lothar Lauterbach, die Architekten Joachim Renz und Hans Loidl und Investor Stephan Lauterbach einweihten.

FOTO: ROBERT BROUCZEK

Areal eine reine Wohnbebauung zu errichten, doch dann favorisierte der Investor eine

Mischnutzung aus Wohnen und Gewerbe (wir berichteten).

Ziel ist es, den Dienstleistungssektor im EDV-Gewerbe stärker am Standort zu ver-

ankern: „Das Konzept sieht eine Mischnutzung vor: Wir haben den Veranstaltungsbereich mit Schulungszentren und Seminaren, gleichzeitig können IT-Firmen Räume mieten“, informiert Elisabeth Messer von der „Lauterbach GmbH“. Ein Drittel der Räume ist dem Höhenkirchner Unternehmer selbst vorbehalten, ein weiteres Drittel verbrauchen Verkehrsflächen und gastronomische Bereiche, das letzte Drittel steht anderen Nutzern zur Verfügung. Auf 400 Mitarbeiter ist das Gebäude ausgelegt, Lauterbach selbst beschäftigt dort derzeit rund 150. Sollte die Weltwirtschaftskrise Geschäftsideen keinen Strich durch die Rechnung machen, könne dieses Potenzial in einigen Jahren voll erreicht werden, gibt sich Messer zuversichtlich.